

ieren ihm den Preis auf mit groben Worten und brutalen Gesten und erschrecken den Zögernden zu Tode mit der Drohung: „Mensch, wenn de nich willst, kannste bei mir varecken dein Knast üba, vastehste?“ — Und bestimmen mit dieser Drohung den Abschluß des Geschäftes. Denn es gibt ja nur den einen Lieferanten hier im Hause, mit dem man es nicht verderben darf. Macht der angestrebte Kunde von vornherein einen gefesteteren Eindruck, so wird er erst „sachgemäß“ bearbeitet. Das geht so vor sich, daß der Kalfaktor ihn vollständig zu ignorieren scheint. Er weiß es aber sehr wohl einzurichten, etwa drei bis viermal am Tage vor der Zellentür seines Opfers mit Kollegen laut geflüsterte Gespräche zu haben, die sich um die unerhörten Genüsse beim Konsum von rühmlichst bekannten Markenzigaretten handelt, deren Name allein genügt, den hinter der Tür gespannt Lauschenden restlos zu narkotisieren. Es gehört in den Plan, daß der verschmitzt grinsende Kalfaktor das nun folgende, diskrete Klopfen des von der Erzählung aufgeregten Zelleninsassen überhört. Und erst, wenn der Mann eine halbe Woche hindurch durch Nichtachtung beinahe zur Verzweiflung gekommen ist, und der scharf beobachtende Händler festgestellt hat, daß des anderen Gier nach etwas Rauchbarem schon fast an Psychose grenzt, erst dann beginnen die Verhandlungen, die zum Abschluß führen werden.

Eines Morgens wischt es an der Türschwelle des Gepeinigten rhythmisch und langsam: er weiß, das ist der Kalfaktor! Nicht entmutigt durch die vorangegangenen Mißerfolge der versuchten Annäherung, ist er mit einem Panthersprung von seinem Arbeitsschemel an der Tür und mit einem gehauchten, und doch durchdringenden: „Du, Kalfaktor!“ — tut er seine Verhandlungsbereitschaft kund. Der Angerufene gibt mit einem gleichgültigen, fast ärgerlichen „Watt' sen'los?“ — Antwort, und nun folgt das Fragen nach einer Zigarette. Das Fragen steigert sich zu einem Bitten, zu einem Betteln, zu einem Winseln um irgendein Bröselchen Tabak — kurz, die psychologische Fähigkeit des Herrn Kalfaktors feiert Triumphe. Von dem Opfer ist jede Spur Männlichkeit abgefallen, aller Widerstand ist gebrochen, und der Herr Zwischenhändler kann die Preise diktieren, wie er es will. Versteht sich, daß an seinen Händen ein Gutteil Verdienst hängen bleibt! Was nun

